

Freitag, 03.07.2020 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Mitteilungen des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Der Vorsitzende des Landesrundfunkrates gratulierte der Direktorin des Landesfunkhauses Niedersachsen zur zurückliegenden Wahl als Stellvertretende Intendantin, sie wird beide Ämter in Personalunion ausüben.

Zu den vom NDR beschlossenen Sparmaßnahmen hatte den Vorsitzenden des Landesrundfunkrates u. a. ein Schreiben der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hannover erreicht, in dem das Ende des NDR Klassik Open Airs in seiner bisherigen Form kritisch hinterfragt wurde. Das Schreiben ist ordnungsgemäß von der Landesfunkhausdirektorin mit Verweis auf Gespräche mit der Stadt über ein mögliches Engagement der NDR Radiophilharmonie bei denkbaren Nachfolge-Veranstaltungen beantwortet worden.

Bericht der Landesfunkhausdirektorin

Die Landesfunkhausdirektorin informierte darüber, dass aufgrund der Corona-Pandemie zahlreiche Veranstaltungen und die dazu geplante Berichterstattung ausgefallen sind. Dazu gehörten u. a. die Übertragung des Hannover Marathons, die Übertragung des Schützenausmarsches in Hannover, das NDR Klassik Open Air, die Sommertour, die geplante Abschlussveranstaltung zum Geschichtswettbewerb „75 Jahre Kriegsende“ mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten sowie der Tag des offenen Hofes. Zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter*innen im Landesfunkhaus sind getroffen worden, gleichzeitig ist man dem großen Bedarf an aktueller Berichterstattung in sehr vielfältiger Form nachgekommen. Die Direktorin lobte in diesem Zusammenhang den gezeigten Teamgeist der Kolleg*innen aus Redaktion, Produktion und Verwaltung.

Der Programmbereichsleiter Fernsehen verwies darauf, dass die aktuelle Corona-Situation zu großer Zuschauerakzeptanz bei der Sendung Hallo Niedersachsen geführt hat, die im April mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 23 % bei 636.000 Zuschauer*innen den besten Wert in ihrer Geschichte verzeichnen konnte.

Themen, die crossmedial in Hörfunk, Fernsehen und Online umgesetzt wurden, waren u.a. die von den Gewerkschaften dieses Jahr mehrheitlich virtuell organisierten Feierlichkeiten zum 1. Mai, der Machtkampf bei Volkswagen, 75 Jahre Kriegsende sowie eine Panne beim niedersächsischen Verfassungsschutz.

Im Zuge der Coronavirus-Berichterstattung wurde der sehr erfolgreiche Podcast mit Prof Dr. Drosten auch im Programm von NDR1 Niedersachsen gesendet. Mit der Reihe „Mensch Margot“ ist eine neue, ebenfalls erfolgreiche Podcast-Reihe eingeführt worden, in der sich die Theologin Margot Käßmann im Gespräch mit dem Moderator Arne-Torben Voigts unterschiedlichen Lebensfragen zuwendet.

Programmaktionen bei NDR1 Niedersachsen waren „Niedersachsen halten zusammen“, die Initiativen und private Hilfsangebote in Zeiten der Pandemie vorstellte, „Wo geht´s wieder los?“ begleitete alltagsnah die ersten Lockerungen der Einschränkungen, in der Aktion „Traumziele in Niedersachsen“ wurden Urlaubsregionen vorgestellt.

Im Abendprogramm von NDR1 Niedersachsen widmete sich die Sendung Kulturspiegel u. a. der Situation der niedersächsischen Kulturbetriebe und wie diese wieder anlaufen können.

Auswirkung der finanziellen Situation des NDR auf das Landesfunkhaus Niedersachsen

Die für das Landesfunkhaus Niedersachsen in den Jahren 2021 - 2024 notwendig gewordenen programmwirksamen Einsparungen liegen im unteren einstelligen Millionenbereich, wie die Direktorin des Landesfunkhauses ausführte. Bei einem aufzubringenden Sparvolumen von rund 300 Mio. € für diesen Zeitraum im Gesamt-NDR ist dies nach ihrer Einschätzung ein noch vergleichsweise überschaubarer Betrag, der zeigt, dass am Markenkern des NDR, der verlässlichen Berichterstattung aus den Regionen nicht gespart werden soll. Dennoch sind die Einsparungen nach voran gegangenen Sparpaketen nicht mehr so umzusetzen, dass sie ohne Wirkung auf die Programme bleiben und vom Publikum nicht unmittelbar bemerkt werden können.

Der Landesrundfunkrat diskutierte in der Folge die präsentierten Einsparmaßnahmen, etwa den Entfall der Sommertouren, das Ende des NDR Klassik Open Airs in seiner bisherigen Form oder die Einstellung des Veranstaltungskalenders als Rubrik in den Hörfunk-Regionalfenstern ausführlich und konstruktiv kritisch.

Crossmedia: Zwischenbilanz und Ausblick

Die Landesfunkhausdirektorin stellte die laufenden und geplanten Projekte zu medienübergreifenden Arbeitsweisen vor. Seit vergangenem Oktober erfolgt am crossmedialen Planungsdesk die zentrale medienübergreifende Programm- und Beitragsplanung. Eine Crossmedia-Arbeitsgruppe koordiniert dauerhaft die medienübergreifende Planung von Programmaktionen und Events. Die landespolitischen Redaktionen von Hörfunk und Fernsehen werden im August d. J. fusioniert und in gemeinsam genutzten Räumen crossmedial arbeiten.

Zur künftigen Bündelung der aktuellen Berichterstattung über alle Ausspielwege wird ein crossmedialer Newsroom im Landesfunkhaus Niedersachsen entstehen. Projektbeginn ist im Juli d. J., der Produktivstart ist für den Herbst 2021 geplant.

Hannover, am 8. Juli 2020

gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen